

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN im Rat der Stadt Duisburg

Zur Sitzung	Sitzungstermin	Behandlung
Ausschuss für Umwelt, Klima und Naturschutz	15.11.21	Vorberatung
Haupt- und Finanzausschuss	18.11.21	Vorberatung
Rat der Stadt	25.11.21	Entscheidung

<p>Betreff: Änderungsantrag zum Haushaltsplan 2022-23 Amt 3200, Produkt 020101 Hier: Kastration wildlebender Katzen durch ehrenamtliche Tierschützerinnen sicherstellen</p>

Der Ausschuss für Umwelt, Klima und Naturschutz möge beschließen:

Die Stadtverwaltung stellt ehrenamtlich tätigen Tierschutzvereinen ein Budget von zur Verfügung, mit dem die Kastrationen von Streunerkatzen fortgeführt werden kann. Dafür werden 20.000€ p.a. zusätzlich in den Haushalt eingestellt.

Begründung:

Um die unkontrollierte Fortpflanzung von Katzen im Stadtgebiet zu stoppen, hat der Rat der Stadt Duisburg im Februar 2019 eine Verordnung zur Kastration und Kennzeichnung von freilaufenden Katzen verabschiedet (DS 19-0121). Da insbesondere bei wildlebenden Katzen nicht immer private Halter ausgemacht werden können, kümmern sich oftmals ehrenamtlich aktive Tierschützer*innen um die Kastration streunender Tiere. Sie sind oftmals erster Ansprechkontakt von Bürgerinnen und Bürgern, die auf eine Ansammlung von streunenden Katzen aufmerksam werden.

Die Tierschützer*innen erhalten auf Anfrage sogenannte Kastrationsscheine beim Tierheim, soweit und solange die dafür zur Verfügung stehenden Spenden ausreichen. Die Kastrationen mit diesen Scheinen wurden zuletzt ausschließlich in der Tierklinik Asterlagen eingesetzt. Seit dem 25.07.2021 hat die betreffende Tierklinik aufgrund von Überlastung jedoch einen Kastrationsstopp erlassen. Dadurch stehen im Duisburger Stadtgebiet aktuell keine anderen Tierarztstellen mehr für Kastrationen mittels Kastrationsscheinen zur Verfügung stehen.

Es ist daher dringend erforderlich, dass die Stadt Duisburg zeitnah - ähnlich wie in umliegenden Städten ein Budget zur Verfügung stellt, um die unkontrollierte Vermehrung von Katzensicher zu stoppen. Dazu braucht es eine oder mehrere sichere Kastrationsstellen, beispielweise in Tierarztpraxen oder Tierkliniken.

Die Überbevölkerung von Katzen ist ein ernsthaftes Problem für den Tier- und Artenschutz im Stadtgebiet. Hauskatzen sind grundsätzlich nicht für ein Leben in der Wildnis geeignet. Die einzelnen Katzen leiden daher manchmal unter Futtermangel und Verwilderung, nicht kastrierte Katzen können sich außerdem zwei- bis dreimal im Jahr fortpflanzen.

Die Stadt Duisburg muss jetzt sofort aktiv werden und freiwillig aktiven Tierschützer*innen eine Möglichkeit bieten, um kostengünstig von Kastrationen von wildlebenden Katzen durchzuführen zu können. Sonst droht ein sprunghafter Anstieg der Anzahl wildlebender Katzen in den nächsten Monaten im Stadtgebiet mit allen damit verbundenen Folgen für Mensch und Tier.